

Die Sojabohnen konnten den gestrigen Tag mit leichten Gewinnen abschließen. Das Sojaschrot konnte die Gewinne aus dem elektronischen Handel abermals nicht halten. Es sind weiterhin die anstehenden Gespräche zwischen den USA und China, die den Markt bewegen. Nach den angeblich erfolgreichen Verhandlung mit Großbritannien wächst natürlich die Hoffnung auf eine Einigung auch mit China. Die chinesischen Sojabohnenimporte gingen, laut offizieller Angaben der dortigen Zollbehörden, im April deutlich zurück. Mit 6,08 mio. mto lag die Menge 29,1% unter der Menge, die im April 2024 eingeführt wurde. Die Gründe sollen angeblich in verspäteten Verladungen aus Brasilien und sehr langwierigen Verzollungen der ankommenden Ware liegen. Normalerweise geht man davon aus, dass die Sojabohnen innerhalb von 7-10 Tagen nach Eintreffen in den chinesischen Häfen bei den Ölmühlen im Land ankommen. Derzeit benötigt man aber 20-25 Tage. Beobachter rechnen im Mai und Juni mit deutlich größeren Importmengen. Die Buenos Aires Grain Exchange hat gestern ihre Prognose für die argentinische Sojabohnenernte deutlich von zuletzt 48,5 mio. mto auf 50 mio. mto angehoben. Die Weizen-Futures schlossen schwächer aufgrund besseren Wetters in den US-Anbaugebieten und der Schwarzmeerregion. Allerdings beschäftigt die Märkte weiterhin die Trockenheit in ein einigen Anbaugebieten Chinas. Der elektronische Handel tendiert schwächer bei Bohnen und Sojaschrot und fester beim Sojaöl, Weizen und Mais. Der US-Dollar kann im Vorfeld der Gespräche zur Belegung des Handelskrieges etwas zulegen.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

